

Vermute Asperger Syndrom - wie sage ich es den Eltern?

Beitrag von „Bibo“ vom 13. November 2010 22:48

Zu dem Thema Arzt:

Der Hausarzt wird allerdings auch eine Vermutung für den nächsten Kollegen aufschreiben. Außerdem wird er aufgrund seines Verdachts einen bestimmten Facharzt empfehlen. Kein Hausarzt wird sagen, dass er jetzt auch nicht weiter weiß, irgendwas nicht stimmt und man möge doch bitte mal zum Internisten gehen. Hilfreicher ist es durchaus, wenn der Hausarzt sagt, welchen Verdacht er hegt und zu welchem Internisten (Kardiologe, Nephrologe, etc.) ich denn bitte gehen soll.

Wieso soll man als Lehrer denn nicht auch sagen, dass der Verdacht besteht, es könnte sich um Asperger handeln? Ich äußere einen Verdacht, diagnostiziere doch aber nicht. Und um einen Verdacht zu äußern, braucht es meiner Meinung nach kein Medizinstudium. Für die Diagnose dann schon.

In unserer Stadt gibt es übrigens keinen Kinderpsychologen, der gleichzeitig Aspergerexperte ist. Der nächste ist ca. 30 km entfernt und hat lange Wartezeiten. Als Elternteil, dass von der Lehrkraft allgemein die Empfehlung bekommt zum Kinderpsychologen zu gehen, würde ich dann mit großer Wahrscheinlichkeit aus Unwissenheit genau diesen Arzt nicht wählen.

Muss das denn sein? Kann ich als Lehrer nicht so viel A**** in der Hose haben und sagen, welche Gedanken ich mir mache? Wäre es so schlimm, wenn es am Ende nicht Asperger ist, ich den Verdacht aber geäußert habe?

Bibo